

# Gemeindebrief

SEPTEMBER BIS

NOVEMBER 2024



## Friedhöfe als Orte des Lebens

[www.sankt-michaelis.de](http://www.sankt-michaelis.de)

# Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Kurz nach dem Mittsommer sitzen wir an diesem Gemeindebrief, der das Ende des Kirchenjahres in den Blick nimmt - mit seinen unterschiedlichen Gedenktagen: Michaelistag, Erntedank, Reformation, Totensonntag. So geht bei sommerlichen Temperaturen der Blick auch auf das Ende - im übertragenen Sinn das Lebensende und unsere Toten. Wir schauen auf diejenigen, die nicht mehr auf der Schaukel sitzen. Welche Bedeutung haben die Toten in unserem Leben und unserer Kultur? Wie erinnern wir uns? Mit welchen Ritualen? An welchen Orten? Auf dem Friedhof, in der Kirche, in Gedanken, mit Fotos, mittlerweile auch Filmen. Dass bei allen neuen Formen des Erinnerns und Bestattens der Friedhof ein wichtiger Ort bleibt, erscheint uns wichtig. Auf Empfehlung der Deutschen UNESCO-Kommission hat die Kultusministerkonferenz vor einigen Jahren die Friedhofskultur in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Dieses Erbe gilt es zu bewahren und wie bei alten überlieferten Schätzen weiterzuentwickeln. Unsere Lüneburger Friedhöfe sind Oasen. Es lohnt sich ein Spaziergang und immer wieder über das Leben nachzudenken. Um im besten Fall - bei Lebzeiten! - mit den Partnern und Familienangehörigen über die letzte Ruhestätte ins Gespräch zu kommen.

Ihr Redaktionsteam  
Rotraut Kahle und Pastor Stephan Jacob



**Zwei Menschen, die sich aus St. Michaelis kennen, liegen hier nebeneinander. Die Hinterbliebenen haben sich nun auch bekannt gemacht.**

3	Andacht
4	Himmelsschaukel
5	Friedhof als Ort des Lebens
6 - 7	Bestattungskultur im Wandel
8	Jüdischer Friedhof
9	Totensonntag
	Offene Kirche zu "Sterben & Tod"
10	Diakonie Katastrophenhilfe
11	Trauerwandern
12	Salz der Bibeln - Stadt der Sterne
13	Kirchenmusik
14	Jugendchorkonzert
	Kinderkirche
15	Reformationstag
16	Gottesdienste
17	Vesperkirche
18	Woche der Diakonie
19	Neue Leitung in der Kita
	Gemeindefest
20 - 21	Neuer Superintendent
23	Seniorenkreis
	Familienzentrum
25	Kleidersammlung
27	Stadtradeln
28 - 29	Unter Gottes Segen
30	Kontakte und Impressum
31	Michaelis-Mosaik
32	Gemeindefest am Michaelistag



GBD



## "Auf meiner Schaukel in die Höh', was kann es Schöneres geben ..."

Ich höre, wie die schönen Stimmen unseres Kinder- und Jugendchores diese Gedichtzeile der "Luftmusik" singen. "Auf meiner Schaukel in die Höh' ..." Kurz vor Corona-Ausbruch erklang diese Kantate von Daniel Stikkan in unserer Kirche und im Bremer Dom. Als der erste Lockdown vorüber war und die Spielplätze wieder freigegeben wurden, kam ich mit vielen Menschen über das Schaukeln ins Gespräch. Vor allem ältere Menschen erzählten mir, mit welchen Glücksgefühlen sie diese Erinnerung der Kindheit bewahrten. Einige ließen es sich nicht nehmen, auch im "gehobenen Alter" sich auf eine Schaukel zu setzen. Bewegung im äußeren und leiblichen Sinn setzt eine Bewegung im Inneren frei, bringt die Seele zum Schwingen. In motion (in Bewegung) und Emotion liegen nicht nur sprachlich nah beieinander. "Mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott", wie es im Psalm 84 heißt.

Der Philosoph Wilhelm Schmid entwickelt in seinem Büchlein "Schaukeln" eine kleine Kunst der Lebensfreude. "Lässt sich nicht das ganze Leben als ein Hin- und Herschwingen verstehen?" Just als er seiner Frau von seiner neuen Idee erzählte, begrüßt sie sein neues Buchprojekt, muss ihm aber auch etwas wichtiges sagen. Sie habe just eine schlimme Krebsdiagnose bekommen... Das Leben, eine Schaukel! Ein Schwingen: Manchmal über dem Abgrund, manchmal in die Höhe. Blauer Himmel, finstere Wolken.

Unser Leben schaukelt zwischen Geburt und Tod, zwischen Freude und Tragödie, Elend und Glanz. Von der grünen Aue über das finstere Tal zum gedeckten Tisch, wie der Psalm 23 uns die Pendelbewegung vor Augen malt.

Unser Kirchenjahr geht dieser Bewegung nach. Am Totensonntag hören wir: "Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden." Dieses Psalmwort ist eine weise Bedienungsanleitung für ein gelingendes Leben. Wer sich der Zerbrechlichkeit des Lebens und Glücks bewusst ist, weiß das Leben umso dankbarer zu genießen und manchmal auch zu ertragen. Memento mori! Alles hat seine Zeit, wie der Prediger Salomo den Rhythmus des Lebens zum Klingen bringt.

Ich weiß mein Leben von Gott getragen, im Auf- und Abschwung. Ich sehe das Leben des Jesus von Nazareth vor mir. Vom Himmel hoch, herab in die Krippe, ein aufgerissener Himmel bei seiner Taufe, verwandelt auf dem Berg der Verklärung. Ich sehe seine Wunder und Wunden. Am Ende aufgefahren in den Himmel, dazwischen Auf- und Abstieg, Hosianna und Kreuz. Und ich spüre in all meinen Zweifeln das unbändige Vertrauen in die Kraft des Höchsten. Daran will ich mich festhalten.  
Pastor Stephan Jacob

# Himmels Schaukel

Ende Oktober las ich in der Landeszeitung zum ersten Mal von der Himmelschaukel auf dem Michaelisfriedhof. Und wie der Zufall des Lebens manchmal so spielt: In der gleichen Ausgabe sehe ich die Sterbeanzeige einer von mir wertgeschätzten Dame, die nach dem ersten Corona-Lockdown mit ihren 92 Jahren mit unabändigem Willen an der "Schaukel-Wette" teilnehmen wollte. Unbedingt wollte sie dieses schwingende Gefühl noch einmal erleben. Als ich mich nach dem Trauergespräch zum ersten Mal auf die Himmelschaukel setze, fragt mich eine Frau, was der Quatsch solle. Das sei doch kein Spielplatz. Aber dann kamen wir in ein wunderbares Gespräch über das Leben, die Auf's und Abs, die Höhen und Tiefen, die Schaukelbewegungen. Sie konnte nun besser verstehen, was die Schaukel hier sollte.

Ein halbes Jahr später treffe ich an dieser neuen Grablegestelle Hans Hockemeyer, den Leiter der Lüneburger Friedhofsverwaltung. Er hat das Geschenk der Lüneburger Künstlerin Nina Heinzl an diesem Ort möglich gemacht. Bei bestem Sonnenschein erzählt er mir, von den Widerständen und fröhlichen Rückmeldungen. "Im Trauerprozess gibt es unterschiedliche Phasen. Da kann es hilfreich sein, in die Schwebel zu kommen," meint Hockemeyer und setzt sich auf die Schaukel. "Den Blick wenden. Auch in den Himmel gucken. Fast jeder kann sich an das Gefühl aus der Kindheit erinnern: Das Kribbeln im Bauch, die Leichtigkeit." Konzipiert ist



auf dem Michaelisfriedhof

die Schaukel bewusst in erster Linie für Erwachsene. Das sehe man schon an der Sitzhöhe. Er freut sich, dass gerade auf dem historisch ältesten und noch intakten Friedhof dieses moderne Kunstwerk steht. Friedhöfe sollen Orte des Lebens sein. Dafür engagiert er sich seit Jahren. An einem Friedhof solle man trauern, sich erinnern, aber eben noch vieles mehr. Da kann man auch spazieren gehen, sich mit einem Buch hinsetzen oder den Kinderwagen durchschieben. Friedhöfe gehören in die Mitte unserer Stadt und des Lebens.

Pastor Stephan Jacob



Die drei Videos vom Michaelis-Schaukeln kann man hier sehen [www.youtube.com/c/StMichaelisLüneburg](https://www.youtube.com/c/StMichaelisLüneburg)

## Friedhof als Ort des Lebens mit unterschiedlichen Schwingungen

Im Gottesdienst am Totensonntag in St. Michaelis hörte ich letztes Jahr zum ersten Mal von der Himmelschaukel. Inspiriert ging ich noch am gleichen Tag auf den Michaelisfriedhof, um sie auszuprobieren. Tatsächlich gab es an dem Ewigkeitssonntag einen Wetterumschwung, so dass ich bei sauberem Neuschnee an der Schaukel die weiten Bewegungen genießen konnte. Ein toller Ort, um in die Weite zu schaukeln. Meiner 96-jährigen Mutter habe ich den Gottesdienst-Flyer mit der Schaukel in die Seniorenresidenz gebracht. Sie konnte die Schaukel-Gedanken gut nachempfinden. Vielen Dank für die Schaukel-Impulse. Sie haben mich beflügelt.

Bettina Andersen

*Wie schön sich zu wiegen,  
Die Luft zu durchfliegen  
Am blühenden Baum!  
Bald vorwärts vorüber,  
Bald rückwärts hinüber,  
Es ist wie ein Traum!*

*Die Ohren, sie brausen,  
Die Haare, sie sausen  
Und wehen hintan!  
Ich schwebe und steige  
Bis hoch in die Zweige  
Des Baumes hinan.*

*Wie Vögel sich wiegen,  
Sich schwingen und fliegen  
Im luftigen Hauch:  
Bald hin und bald wieder,  
Hinauf und hernieder,  
So fliege ich auch!*

Heinrich Seidel

Für meine Familie und mich ist es zum Ritual geworden, jedes Mal nach einem Gottesdienst auf dem Weg nach Hause am Friedhof anzuhalten und das Grab meiner Mutter zu besuchen. Für mich ist der Friedhof ein Ort, den ich jederzeit besuchen kann, wenn ich das Bedürfnis habe. Letztes Jahr im Dezember am Geburtstag meiner Mutter bin ich sogar im Dunkeln dort gewesen. Dabei war mir aufgefallen, dass ich keine Angst verspürt hatte, obwohl es keine Beleuchtung auf dem Friedhof gab. Der Friedhof ist für mich ein Ort, der mir ein ruhiges und sicheres Gefühl gibt. In der Adventszeit hatte jemand den Baum, bei dem sich auch das Baumgrab meiner Mutter befindet, mit ein paar Weihnachtskugeln geschmückt. Darüber hatte ich mich gefreut und die Idee fand ich toll. Für mich ist der Friedhof nicht nur ein trauriger Ort, sondern auch ein Ort der Besinnung!

Birgit Golembiewski



# Bestattungskultur im Wandel

Nur Menschen begraben ihre Toten. Wie die Menschen mit ihren Toten umgehen – daran lässt sich auch ihre Menschlichkeit bemessen. Irgendwann haben Steinzeit-Menschen angefangen, Leichname zu begraben. Seither ist die Art und Weise – die Kultur – der Bestattung schon immer im Wandel. Seit dem frühen Mittelalter gibt es kirchliche Friedhöfe. Ursprünglich wurde um die Kirche herum, aber auch in der Kirche bestattet.

Bestattungen waren seit der Christianisierung in Mitteleuropa immer Erdbestattungen. Die erste Feuerbestattung in Deutschland fand vor genau 150 Jahren statt. Seither ist der Wandel in der Bestattungskultur rasant. Heute stellt

die Feuerbestattung mit rund 80 % die große Mehrheit. Neben dem Trend zur Urne werden seit ca. 20 Jahren vor allem Friedwälder immer beliebter. Neben der Erd- und Feuerbestattung (mit der möglichen Beisetzung auf hoher See) wird in Schleswig-Holstein eine neue Bestattungsform erprobt: Die „Reerdigung“. Hier wird mittels eines speziellen Verfahrens der Leichnam in einer Art Kokon innerhalb von nur 40 Tagen in Erde verwandelt. Es gibt einen immer stärker ausgeprägten Bedarf an einer möglichst individuellen Bestattung. Getröstet fühlen sich die Menschen, wenn sie etwas „Persönliches“ hören, sehen oder gestalten können und sich die verstorbene Person für sie auf diese Weise noch nahe anfühlt. Nahe am trauernden Menschen. Etwas weniger im Jenseits. Das Foto am Sarg oder auf dem Grab, die Urne mit dem Logo des Lieblingsvereins.

Persönliches in der Kultur der Bestattung fühlt sich gut an und ist auch nichts Falsches. Und doch muss es gelingen, den Verstorbenen, die Verstorbene loszulassen. Es muss irgendwann

**Auf unseren Friedhöfen gibt es viel zu entdecken:  
Geheimzeichen, Sprüche,  
Spiegelungen**

## Macht der "Friedhofszwang" Sinn?

die emotionale Einsicht wachsen, dass dieser Abschied für immer ist. Das tut weh. Macht aber irgendwann den Weg dafür frei, das eigene Leben wieder leben zu können.

Nachvollziehbar und doch kontraproduktiv ist dabei das Bestreben, die Asche in der Urne auf dem eigenen Kaminsims aufzubewahren oder die Asche im eigenen Garten zu verstreuen. Das Bestattungsrecht, das ein Länderrecht ist, wird inzwischen von einigen wenigen Bundesländern gelockert. Der Wunsch nach einer Auflösung des Friedhofszwangs, scheint zu wachsen.

## Hilfreicher Ort meiner Trauer

Dabei bieten Friedhöfe genau das, was sowohl für den trauernden Menschen als auch für die Öffentlichkeit hilfreich ist: Einen Ort, der außerhalb meines Lebensalltags angesiedelt ist, der aber von mir in meiner Trauer aufgesucht werden kann. Kirchliche Beerdigungsfeiern unterstützen einen positiven Trauerprozess, geben als Teil seelsorgerlichen Handelns Halt, antworten auf Fragen nach dem Wohin und öffnen positive Lebensperspektiven für gläubige Hinterbliebene. Gesellschaftlich relevant ist eine Friedhofskultur vor allem deshalb, weil sie wie eine Visitenkarte dafür ist, wie wir mit unseren Verstorbenen umgehen.



auf dem Zentralfriedhof

Seit 2020 ist die Friedhofskultur in Deutschland „Immaterielles Kulturerbe“. Auf Empfehlung der Deutschen UNESCO-Kommission hat die Kultusministerkonferenz die Aufnahme in das Bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes beschlossen. Dieses immaterielle Erbe umfasst nicht die Friedhöfe an sich, sondern die „lebendigen Ausdrucksformen, die von menschlichem Wissen und Können getragen, von Generation zu Generation weitervermittelt und stetig neu geschaffen und verändert werden“, wie es die deutsche UNESCO-Kommission formuliert. In Bezug auf die Friedhofskultur betrifft dies zwei große Themenfelder: Zum einen geht es darum, was wir auf dem Friedhof tun: trauern, erinnern und gedenken sowie gestalten, pflegen und bewahren. Zum anderen geht es um den vielfältigen Wert der Friedhofskultur für unsere Gesellschaft: kulturell, sozial oder historisch, aber auch in Bezug auf Klima- und Naturschutz, gesellschaftliche Integration oder nationale Identität.  
*Pastor Gunnar Jahn-Bettex*



## Jüdischer Friedhof "Haus des Lebens"

**E**in wenig versteckt und noch immer vielen unbekannt liegt der jüdische Friedhof nahe dem Klinikum (Am neuen Felde 10). Hier wurden zwischen 1827 bis 1939 ca. 180 jüdische Menschen, ehemals Bürger\*innen unserer Stadt bestattet. Im Rahmen der Novembertagpogrome wurde der Friedhof verwüstet und geschändet, in der Folgezeit missbraucht durch den Bau eines Behelfsheimes und die Nutzung des Gräberfeldes als Gemüsebeet und der alten Trauerhalle als Tischlerei. Der Umgang der Stadt in den ersten Jahrzehnten nach dem Krieg war beschämend und machte diesen Friedhof zu einem vergessenen Ort.

Der Friedhof wurde maßgeblich durch das Engagement der "Gesellschaft für christliche-jüdische Zusammenarbeit" (GcjZ) in den letzten Jahren wieder zu einem „Haus des Lebens“ (bet ha-chajim), wie Friedhöfe im Judentum genannt werden. Die Rettung der Trauerhalle vor dem Verfall war ein erster, wichtiger Schritt. Im März 2024 konnte sie dem Eigentümer, dem Landesverband der jüdischen Gemeinden Nds. übergeben werden. Eine jüdische Gemeinde gibt es bis heute in Lüneburg nicht. In einem zweiten Schritt soll nun auch der Friedhof an sich umgestaltet werden. Keine einfache Aufgabe. Die Narben werden und sollten bleiben. In der jüdischen Tradition ist die Totenruhe ewig. Diese Totenruhe wurde in schrecklicher Weise gestört. Bis heute ist es nicht möglich, die konkreten Grabstätten zu rekonstruieren. Die Umgestaltung wird diesem Schmerz Rechnung tragen müssen. Der Friedhof wird so zum vielschichtigen Erinnerungs-



**Konfis im Juni in der frisch restaurierten Trauerhalle auf dem jüdischen Friedhof**

und Lernort: Ort des Gedenkens an die Toten und an die Verbrechen der Shoah, die Auslöschung der jüdischen Gemeinde sowie Mahnung gegen Antisemitismus und Gedankenlosigkeit. Er soll aber auch ein „Haus der Ewigkeit“ (bet olam) bleiben, sodass vielleicht wieder Juden und Jüdinnen aus und in Lüneburg hier wieder ihre letzte Ruhe finden können.

### Tag des offenen Denkmals 8. September

Zu St. Michaelis bestehen verschiedene zarte Verbindungen: Der Friedhof liegt im Gemeindegebiet. Eine Menorah, die auf unbekanntem Wege in unsere Gemeinde kam, hat ihr Zuhause nun in der Trauerhalle gefunden und wurde im Rahmen einer berührenden Gedenkveranstaltung zum Holocaustgedenktage in diesem Jahr angezündet. Zwei Konfirmandengruppen haben die Gelegenheit genutzt, den Friedhof und die Trauerhalle zu besuchen und ins Gespräch zu kommen. Eine Gelegenheit für alle, die wunderschön sanierte Trauerhalle zu besichtigen, sich über den Friedhof und die Pläne zu informieren und mit den Mitgliedern der GcjZ ins Gespräch zu kommen, bietet der Tag des offenen Denkmals am **8. September** zwischen 14.00 - 18.00 Uhr. *Aline Kirchner*

[www.gcjz-lueneburg.de](http://www.gcjz-lueneburg.de)

## Totensonntag in St. Michaelis

**D**er letzte Sonntag im Kirchenjahr ist nach evangelischem Verständnis zugleich Totensonntag und Ewigkeitssonntag. Er ist ein Stück gemeindlicher Trauer- und Abschiedskultur. Aber der Gottesdienst ist mehr als ein Trennungsritual. Er ist zugleich Feier einer Hoffnung, die über den Tod hinausragt. Darum nennen wir nicht nur die Namen unserer Verstorbenen, sondern zünden auch eine Kerze für sie an. In den zurückliegenden Jahren geschah dies ausschließlich für die Menschen, die in dem Kirchenjahr verstorben waren. Die Erfahrung zeigt: gleichgültig wie lange jemand verstorben ist, es tut gut, ein Ritual zu haben, das der Trauer einen Rahmen gibt und gleichzeitig der Hoffnung Ausdruck verleiht, dass der verstorbene Mensch bei Gott geborgen ist. Gleichzeitig wünschen sich die Hinterbliebenen Kraft für Zeit, die kommt.



Im Gottesdienst am Totensonntag, **24. November**, werden daher die Namen der Verstorbenen des zurückliegenden Kirchenjahres verlesen. Anders als in den Jahren zuvor laden wir alle, die das möchten, ein, eine Kerze für den oder die Menschen anzuzünden, an die sie an diesem Tag denken. Dazu werden an verschiedenen Orten in der Kirche Sand-schalen bereitgestellt. Wer mag, kann sich durch eine Pastorin oder einem Pastor von St. Michaelis einen persönlichen Segen zusprechen lassen.

## Offene Kirche zu "Sterben & Tod" in St. Nicolai

**I**n der Zeit vom **21.-24. November** stehen die Türen der Nicolaikirche wie gewohnt offen. Anders ist an diesen Tagen, dass sich Besucherinnen und Besucher in der Kirche an mehreren Stationen kreativ mit ihren Fragen rund um das Thema „Sterben & Tod“ auseinandersetzen können. So können Besuchende z.B. an einer Wand Namen aufschreiben von Menschen, die bereits

gestorben sind. Ebenso gibt es Trostworte zum Mitnehmen und eine Station, an der Hoffnungslichter angezündet werden können. Zu bestimmten Zeiten wird es auch Gesprächsangebote durch Kolleginnen und Kollegen der "Ansprech:bar" des Kirchenkreises Lüneburg geben.

# DIE GRÖSSTE KATASTROPHE IST DAS VERGESSEN.

**Extremwetter in Ostafrika:**  
Wir helfen den Menschen, zu überleben.

**Ihre Spende hilft!**  
Evangelische Bank  
IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02  
[www.vergessene-katastrophen.de](http://www.vergessene-katastrophen.de)

## Trauerwandern

Dreitägige Wanderung  
in der Region Lüneburg

Die Zeit der Trauer nach dem Tod eines geliebten Menschen bringt viele Veränderungen mit sich. Das Leben neu zu ordnen und zur alten Kraft zurück zu finden, ist nicht leicht. Die Erfahrung zeigt, dass Bewegung hilft, auch Gedanken und Gefühle in Bewegung zu bringen und das Gleichgewicht im Leben zurück zu gewinnen. Eine mehrtägige Wanderung in der Natur soll Sie auf diesem Weg der Trauer unterstützen.

Das Angebot richtet sich an Menschen, die vor einigen Monaten oder Jahren einen Angehörigen verloren haben. Wir spüren gemeinsam den Erinnerungen nach und entdecken auf dem Weg, was stärkt und Hoffnung gibt. Für Interessierte gibt es eine telefonische Anmeldeberatung. Hier bekommen Sie Informationen und Tipps, sodass Sie entscheiden können, ob die Wanderung das richtige Angebot für Sie ist. Ein Vorbereitungsabend dient dem gegenseitigen Kennenlernen.

Auf der geführten Wanderung durch eine abwechslungsreiche Landschaft von Lüneburg über Barendorf nach Thomasburg (1. Etappe), weiter über Bleckede nach Boizenburg (2. Etappe) und von

dort nach Lauenburg (3. Etappe) nehmen wir uns Zeit für Gespräche und zum Verweilen an schönen Orten. Auf unserem Weg liegen unter anderem die Thomasburger Kirche und der alte Friedhof in Thomasburg, die Fahrt mit der Fähre über die Elbe und der Aussichtsturm über Sude und Elbe.

Seit vielen Jahren gibt es in Süddeutschland das Trauerwandern. Zusammen mit Anja Schneider möchten wir als systemische Trauerbegleiterinnen erstmalig so eine Wanderung vom **27. - 29. September** anbieten. Die evangelische Familienbildungsstätte hat das Angebot in ihr Programm aufgenommen. Alle wichtigen Informationen über die Kosten, Unterbringungen und Wegstrecken finden Sie auf der unten angegebenen Homepage. Am letzten Märzwochenende 2025 soll es eine weitere Wanderung geben.

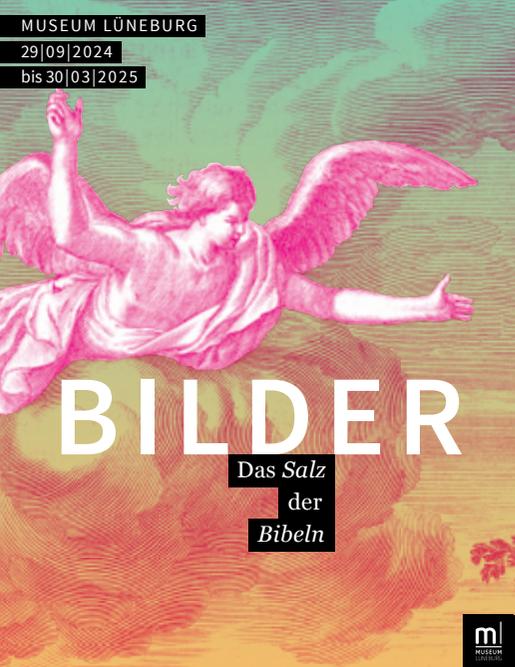
*Christiane Pätz*



0176 70058121

[christiane.paetz@trauerwandern-lüneburg.de](mailto:christiane.paetz@trauerwandern-lüneburg.de)

[www.trauerwandern-lüneburg.de](http://www.trauerwandern-lüneburg.de)



**A**b Herbst 2024 präsentiert sich Lüneburg als eine Stadt des Buchdrucks. Vor 400 Jahren errichteten hier die Brüder Johann und Heinrich Stern eine Druckerei, die sich rasch zu einem Zentrum des Bibeldrucks entwickelte. Stern'sche Bibeln waren ein Bestseller des Barockzeitalters und nach dem Salz der wichtigste Verkaufsschlager Lüneburgs. Wie zuvor das „Weiße Gold“ wurden auch die Erzeugnisse der „Schwarzen Kunst“ in Fässern transportiert und in ganz Nordeuropa gehandelt.

### Bilder in Bibeln: Kopfkino der Vormoderne

Die „Sterne“ boten die Bibel in vielen Varianten an, oft mit Holzschnitten oder Kupferstichen illustriert. Gedruckte Bilder machten den Bibeltext lebendig und fesselten die Aufmerksamkeit der Menschen. Gute Illustrationen waren ein Mittel, um sich von der Konkurrenz im

## Stadt der Sterne

### 400 Jahre Buchdruck in Lüneburg

Bibeldruck abzuheben – sie waren das „Salz der Bibeln“. Heute, in einer Zeit beispielloser Bilderflut, erinnern diese Bibelillustrationen an die Anfänge der modernen Mediengesellschaft, als Bilder zu ständigen Begleitern der Texte wurden und gemeinsam die Vorstellungen der Menschen prägen.

### Original und Interaktion: ein Ausstellungserlebnis

Die bisher größte Sonderausstellung des Museums Lüneburg zeigt erstmals umfassend die nahezu unbeschadet erhaltenen Druckformen der filigranen Holzschnitte, meisterhafte Vorzeichnungen der Kupferstiche und die einzigartige Vielfalt der Lüneburger Bibeldrucke aus der Blütezeit der Stern'schen Druckerei. Medienstationen wie ein interaktives Buch und sprechende Bilderrahmen übertragen die Faszination für Bilder auf heutige Sehgewohnheiten. Eine Erlebnisdruckerei mit rekonstruierter Spindel- presse lädt dazu ein, alte Drucktechniken kennenzulernen und selbst aktiv zu werden.

*Dr. Ulfert Tschirner*  
Kurator Kulturgeschichte

Öffnungszeiten:  
Di, Mi, Fr 11–18 Uhr | Do 11–20 Uhr | Sa, So 10–18 Uhr | Feiertags 10–18 Uhr  
Mo geschlossen (außer feiertags) Willy-Brandt-Straße 1  
21335 Lüneburg  
www.museumlueneburg.de

## Kirchenmusik

**A**m Samstag, dem *14. September*, geht der Lüneburger Orgelsommer zu Ende – wie in jedem Jahr mit der „Last Night“ in Form eines Wandelkonzertes. Um 18.00 Uhr treffen wir uns in St. Michaelis; dann geht es über St. Johannis weiter nach St. Nicolai, wo der Abend bei Wein und Gebäck ausklingen wird. Meine Kollegen Ulf Wellner, Stefan Metzger-Frey und ich haben ein unterhaltsames Programm unter der Überschrift „Sing along! – Musik für Publikum und Orgel“ zusammengestellt. Bei einem „Sing along“ singt nicht ein Chor dem Publikum etwas vor, sondern das Publikum singt – begleitet von professionellen Musikern – selbst. Das wollen wir mit Ihnen zusammen ausprobieren. Gute Laune ist die einzige Voraussetzung, die Sie mitbringen müssen! Der Eintritt für die Last Night beträgt 12 Euro (erm. 6 Euro).

Nur wenige Tage später wird es bei uns in St. Michaelis ein Konzert geben, auf das ich mich besonders freue: Der Kammerchor St. Michaelis und das ensemble reflektor werden am *22. September* mit einem spektakulären Programm zu hören sein! Hauptwerk des Abends ist eine Vertonung des 110. Psalms („Dixit Dominus“), die Georg Friedrich Händel im Alter von nur 21 Jahren während eines Rom-Aufenthaltes schuf und die zu den ungewöhnlichsten Werken der Kirchenmusik gehört. Der jugendliche Esprit des Komponisten findet in einer geradezu überbordenden Expressivität und Virtuosität einen genialischen Ausdruck. Die Kantate „Dominus Regnavit“ von Jean-Joseph Cassanéa de Mondonville, die am Beginn des Konzertes erklingen

Georg Friedrich Händel

## DIXIT DOMINUS

Jean-Joseph Cassanéa de Mondonville:  
Dominus Regnavit

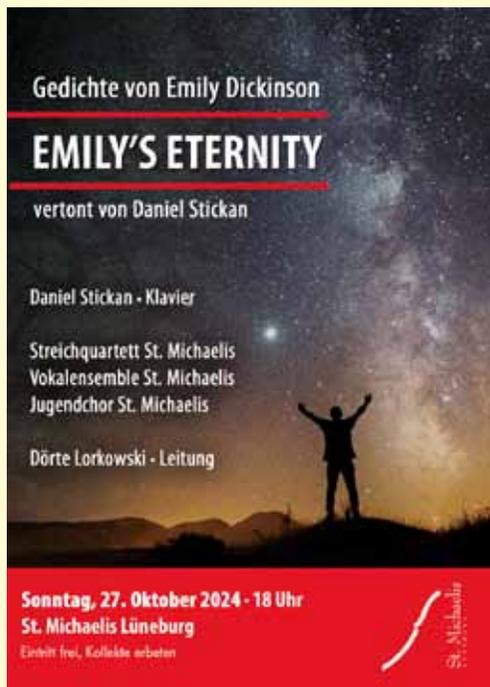
Caroline Shaw: To the Hands

Veronika Winter - Sopran  
Geneviève Tschumi - Alt

Kammerchor St. Michaelis  
ensemble reflektor  
Henning Voss - Leitung

wird, entführt uns mit ihrer barockprunkvollen Tonsprache nach Versailles an den französischen Königshof zur Zeit Ludwigs XV. Eine selten zu hörende und eindrucksvolle Rarität der französischen Barockmusik! Zwischen den beiden Werken aus dem 18. Jahrhundert werden Chor und Orchester das Stück „To the Hands“ der amerikanischen Komponistin Caroline Shaw interpretieren, das 2016 entstand und sich auf eine Komposition von Dietrich Buxtehude bezieht. Die Komponistin, die die Texte für das etwa 20-minütige Werk selbst zusammengestellt hat, versteht es, mit sehr eindrücklichen Klangbildern darüber zu meditieren, was wir mit unseren Händen zum Ausdruck bringen können. Freuen Sie sich auf einen hochkarätigen und bewegenden Konzertabend! *Henning Voss*

Konzert am 22. September:  
Eintritt 36/28/22/16/6 €  
(erm. 24/19/15/11/4 €)  
VVK: LZ-Ticketservice,  
www.sankt-michaelis.de



**E**mily's Eternity“ – das ist der Titel der neuen Auftragskomposition für den Jugendchor St. Michaelis. Daniel Stickan hat Gedichte der amerikanischen Lyrikerin Emily Dickinson vertont. Die Texte handeln von Ewigkeit, Vergänglichkeit, Leben und Tod. Das Besondere der Komposition ist unter anderem die feine Besetzung: zum einstimmigen Jugendchor singt ein vierstimmiges Vokalensemble und spielen ein Streichquartett sowie ein Klavier. Ich freue mich ganz besonders auf den außergewöhnlichen Geist des generationsübergreifenden Singens und Musizierens.

*Dörte Lorkowski*

## Reformationstag in den Innenstadtkirchen

**A**uf Teufel komm raus!“ Unter diesem Motto bietet das Kinderkirchen-Team einen Nachmittag für Familien in der St. Michaeliskirche an. Es beginnt um 14.30 Uhr mit einem Gottesdienst. Danach gibt es in der Kirche viel zu entdecken: Ob Süßes oder Saures, Kreatives oder Kulinarisches, Helles oder Dunkles, Lautes und Leises, Bekanntes und Unbekanntes, Engel und Teufel. Das Angebot richtet sich an Kinder mit ihren Familien: Eltern, Großeltern, Patinnen und Paten, Freundinnen und Freunde sind herzlich eingeladen. Der Nachmittag endet gegen 16.48 Uhr auf dem Vorplatz mit Glockengeläut und Lichtern.

**D**er gemeinsame Abendgottesdienst der Innenstadtgemeinden zum Reformationstag findet in diesem Jahr in der St. Johanniskirche statt. Er beginnt um 17.00 Uhr und stellt sich dem gleichen Thema. Er findet unter der Federführung von Pastor Dr. Diederik Noordveld unter Beteiligung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirche (ACKL) statt. Am Morgen des gleichen Tages wird Christian Stasch als neuer leitender Superintendent des Kirchenkreises um 11.00 Uhr in der St. Johanniskirche von Regionalbischöfin Marianne Gorke in sein Amt eingeführt. Mehr dazu auf Seite 20 und 21.

## Kinderkirche

**F**ür viele Kinder und Familien gehört die Kinderkirche mittlerweile zu einem festen Ritual, sowohl die kindgerechte Liturgie mit den immer gleichen Liedern und Zeichenhandlungen, als auch der Ort und die Zeit. Das Singen, die Theatergruppe, das Basteln und Backen, das quirlige Gewusel im Gemeindehaus und in der Gartenkirche in der Werner-von-Meding-Straße 2.

*Samstag, 7. September*  
Ich will sehen!

*Samstag, 16. November*  
Rosen-Wunder



Von 10.00 - 12.00 Uhr  
Zielgruppe sind Kinder im Alter von 4 bis 11 Jahren. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Pastor Stephan Jacob.



# Gottesdienste

**1. September, 10.00 Uhr**  
Gottesdienst mit Abendmahl *Vokalensemble, P. Jahn-Bettex*

**8. September, 10.00 Uhr**  
Gottesdienst *Kantorei, Pn. Bettex, Pn. Ideker (s.S. 18)*

**15. September, 10.00 Uhr**  
Gottesdienst *Vokalensemble - F. Borderieux, E. Voss (Violoncello), P. Jacob*

**22. September, 10.00 Uhr**  
Gottesdienst *Pn. Ideker*

**29. September, 10.00 Uhr**  
Gottesdienst für Groß und Klein *Kinder- und Jugendchor, Pn. Bettex (siehe S. 19 und Rückseite)*

**6. Oktober, 10.00 Uhr**  
*Erntedank*  
Gottesdienst mit Abendmahl *P. Jahn-Bettex*

**13. Oktober, 10.00 Uhr**  
Gottesdienst *P. v. Lüpke*

**20. Oktober, 10.00 Uhr**  
Gottesdienst *V. Reinecke*

**27. Oktober, 10.00 Uhr**  
Gottesdienst zur Wandelwoche *Kirchenkreis-Posaunenchor, Pn. Ideker*

**Reformationstag**  
Siehe Seite 15

**3. November, 10.00 Uhr**  
Gottesdienst mit Abendmahl *P. Jahn-Bettex*

**9. November, 17.00 Uhr**  
*in der St. Nicolaikirche*  
Gedenkgottesdienst

**10. November, 10.00 Uhr**  
Gottesdienst *Motettenchor P. Jacob*

**17. November, 10.00 Uhr**  
Gottesdienst *Vokalensemble, Pn. Bettex*

**Buß- und Betttag,**  
**20. November, 19.00 Uhr**  
*in der St. Nicolaikirche*  
P. Wiesenfeldt

**Ewigkeitssonntag**  
**24. November, 10.00 Uhr**  
Gottesdienst mit Totengedenken *Vokalensemble, Pfarramt St. Michaelis*

## Taizé-Andacht

An jedem letzten Donnerstag im Monat (mit Ausnahme der Schulferien) findet um 18.00 Uhr eine Taizé Andacht im Hochchor der St. Michaeliskirche statt. Eine halbe Stunde bei Kerzenschein zusammensitzen, singen, einen Bibeltext hören, schweigen und beten.

**29. August**  
**26. September**  
**24. Oktober**  
**28. November**

## Garten-Kirche

Die Gartenkirchen-Saison nähert sich dem Ende. Die letzten beiden Wochenschluss-Andachten finden wie immer samstags um 18.00 Uhr statt. Bei schlechtem Wetter geht es in die danebenstehende Wohnzimmerkirche in der Werner-von-Meding-Str. 2. Den Newsletter kann man beziehen über: [gartenkirche@sankt-michaelis.de](mailto:gartenkirche@sankt-michaelis.de)  
**7. und 21. September**

## Krabbelgottesdienst

Wir feiern etwa monatlich Krabbelgottesdienst im Gemeindehaus Auf dem Michaeliskloster für Familien mit Kindern bis 5 Jahren, die gern auch Geschwister, Großeltern, Patinnen und Paten mitbringen dürfen. Im Anschluss ist Zeit zum Spielen und Plaudern bei Getränken und Knabberien.

**8. September**  
**27. Oktober**  
**17. November**

Eintritt frei!



ab 19 Uhr VesperBühne:

**12** | Dienstag  
Nov | Gospelabend

**13** | Mittwoch  
Nov | Techno- & Tanzevent mit Lichtshow

**14** | Donnerstag  
Nov | Rock- & Popabend mit Lichtshow

täglich:

16 - 18 Uhr  
**Erlebnisstände und Aktionen** mit lokalen Akteuren, für Kinder und Erwachsene, Café, Kuchen

18 - 19 Uhr  
**warmes Abendessen**

19 Uhr  
**Akrobatik und Musik**

**St. Michaelis Lüneburg**  
wird zur



# Vesperkirche 2024

**12. - 14. November**

## Schnellcheck

mit Silke Ideker & Dörthe Grimm vom Vesperkirchen-Team



- für wen?** jede und jeden der mag – ob bedürftig oder nicht, alle kommen zusammen
- Essen** süß und herzhaft
- Besonderheit?** ob Essen oder Kultur: alles ist kostenfrei
- wer machts?** über 100 Ehrenamtliche, Diakonie & Kirche
- nachhaltig?** kein Plastikgeschirr, Nähwerkstatt, Tauschtisch, und die Gemeinschaft!
- in 3 Worten** warmherzig, kreativ, überraschend

**Begegnung und Kultur**  
- für alle.



Fotos: Kretschmar, Hueske



www.lebensraum-diakonie.de

#AUSLIEBE

DEN SORGEN  
RAUM GEBEN



**Politisches Frühstück** zum Thema „Armut bekämpfen, aber wie?“  
Anmeldung erbeten: [Annegret.Bettex@elvka.de](mailto:Annegret.Bettex@elvka.de)

So., 1. September 2024, 11:00 Uhr

Gemeindehaus, Auf dem Michaeliskloster 2b, 21335 Lüneburg  
Veranstalter: Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Michaelis

DEM WOHNEN  
RAUM GEBEN



**Podiumsdiskussion** zum Thema Wohnen und Wohnungslosigkeit in  
Lüneburg mit Vertreter:innen der Fraktionen **Gastredner Dominik Bloh**

Mo., 2. September 2024, 19:00 Uhr

Wilhelm-Raabe-Schule, Mensa, Feldstraße 30, 21335 Lüneburg  
Veranstalter: Lebensraum Diakonie e.V.

DEM ZUSAMMEN-  
LEBEN RAUM GEBEN



**Stadtrundgang** zu den Einrichtungen und Angeboten  
des Lebensraum Diakonie

Fr., 6. September 2024, 15:00 Uhr

Treffpunkt: HerbergePLUS. Beim Benedikt 11, 21335 Lüneburg  
Veranstalter: Lebensraum Diakonie e.V.

DER VIELFALT  
RAUM GEBEN



**Abschluss-Gottesdienst** zur Woche der Diakonie

So., 8. September 2024, 10:00 Uhr

St. Michaelis, Johann-Sebastian-Bach-Platz, 21335 Lüneburg  
Veranstalter: Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Michaelis

## Neue Leitung in der Kita



**M**ein Name ist Paulina Ahnert und ich freue mich sehr, die Leitung der Kindertagesstätte St. Michaelis übernehmen zu dürfen. Ich habe in Lüneburg Soziale Arbeit / Sozialpädagogik studiert und mein Studium erfolgreich abgeschlossen. Seit 2011 bin ich in der Leitung von Kindertagesstätten tätig und konnte in dieser Zeit umfangreiche Erfahrungen sammeln.

In der pädagogischen Arbeit mit Kindern ist es mir besonders wichtig, jedes Kind individuell zu fördern. Jedes Kind bringt einzigartige Fähigkeiten und Interessen mit, und

ich sehe es als meine Aufgabe, diese Potenziale zu erkennen und gezielt zu unterstützen. Ich möchte den Kindern in allen Entwicklungsbereichen die Möglichkeit geben, spielerisch und mit Freude zu lernen. Dabei lege ich großen Wert darauf, eine Umgebung zu schaffen, in der sich die Kinder wohl und sicher fühlen. Ein weiterer wichtiger Aspekt meiner Arbeit ist die Stärkung der Kinder im christlichen Glauben. Ich möchte den Kindern christliche Werte vermitteln und sie dabei unterstützen, sich zu selbständigen und gefestigten Persönlichkeiten zu entwickeln.

Eine gute, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit den Eltern und der Gemeinde, ist mir sehr wichtig. Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam viel für das Wohl unserer Kinder erreichen können. Offene Kommunikation, gegenseitiges Vertrauen und eine enge Zusammenarbeit sind dabei die Grundlage. Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen, Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen und freue mich auf die bevorstehenden Aufgaben.  
*Paulina Ahnert*

## Gemeindefest am Michaelistag

Am Sonntag, den **29. September**, hat der Erzengel Michael Namenstag. Wir wollen diesen „kraftvollen Luftikus“ und Namensgeber unserer Kirche feiern. Das Fest beginnt um 11.00 Uhr mit einem Gottesdienst für Groß- und

Klein unter Mitwirkung des Kinder- und Jugendchors. Im Gottesdienst führen wir unseren Küster Hanjo Michahelles ein. Im Anschluss gibt es in und um die Kirche ein Mitbringbüfett mit Fingerfood, Kaffee und Kuchen,

viel Gelegenheit zum Sitzen und Klönen und für die Kinder ein vielseitiges Spiel-, Rate- und Bastelangebot zum Erzengel Michael. Für alle, die hoch hinaus möchten, bieten wir Turm- und Engelsführungen an. Wir freuen uns sehr über einen Beitrag zum Mitbringbüfett. Das Plakat sehen Sie auf der Rückseite.

# Raum für das christliche „Mehr“

Hallo liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Christian Stasch. Im Juni bin ich von der Synode des Kirchenkreises Lüneburg zum neuen Ltd. Superintendenten gewählt worden.

Ich bin 57 Jahre alt und verheiratet mit der Pastorin Bettina Wittmann-Stasch, wir haben vier Kinder und ein Enkelkind. In diesen Wochen führe ich meine letzten Kurse im Loccumer Pastoralkolleg durch – mit Wehmut, aber auch mit großer Vorfreude auf meine neue Aufgabe, den Kirchenkreis und auf Sie.



*Christian Stasch, den neuen leitenden Superintendenten des Kirchenkreises, kann man ausführlicher ab November kennenlernen.*

*Lieber Herr Stasch, für unsere Kirche wünschen Sie sich...*

... dass wir uns **Freude und Ausstrahlung** bewahren und uns von abnehmender Mitgliederzahl nicht runterziehen lassen

... dass wir danach fragen: **Wo können wir Menschen Gutes tun; Wie kann die Kirche den Raum für das christliche „Mehr“ und die großen Sinnfragen offen halten?** Im Vertrauen auf neue Wege, mit schrägen Ideen, mit analogen und digitalen Projekten

... dass wir als Kirche **kritisch, aber auch selbstkritisch** sind. Vor Meinungsverschiedenheiten und Konflikten nicht davonlaufen. Und: mit anderen gesellschaftlichen Kräften **zusammen die Demokratie stärken!**

*Wenn Sie nicht im Dienst sind, dann gerne...*

... **in der Küche:** z.B. Pikantes aus dem kleinen Pizzabackofen

... **mit Spotify unterwegs:** Bach, Lauten-Compagny, Katie Melua, Podcasts...

... **in der Halle / auf dem Freiplatz:** Körbe werfen

*Was ist nötig, um gut arbeiten zu können?*

... **Ambiguitätstoleranz** – nicht alles geht glatt auf. Mehrdeutigkeiten aushalten

... **Aufgeräumter Schreibtisch** – gelingt mal mehr mal weniger

... **Computer läuft störungsfrei** – falls nicht, ist kompetente IT-Hilfe zur Stelle

*Was wären Sie, wenn Sie nicht Pastor geworden wären?*

... **Vielleicht Lektor.** Lust an Ausdruck und Sprache; Wird klar, was der Autor bzw. die Autorin überbringen will?

... **Vielleicht Schauspieler,** ich war als Schüler und Student in Theatergruppen aktiv. Bin ich dann ja in gewisser Weise sogar geworden, denn nach Jan Hermelinks Kirchentheorie ist Kirche für „die Inszenierung des Glaubens“ zuständig...

... **Vielleicht Soziologe.** Wie tickt eigentlich die Gesellschaft? Und welchen Raum nimmt darin die Religion ein? Aber ich bin dann doch froh, dass es auf Pastor hinausgelaufen ist. Das passt gut.

*Im Kühlschrank sollten immer mit Anwesenheit glänzen:*

- Grüner Salat, auch mit Rucola
- Schweizer Emmentaler, im Stück
- Trockener Riesling, von der Mosel

*Wenn das ginge: Diese geschichtlichen Personen mal zum Essen einladen...*

... **Martin Luther.** Würde den glühenden Theologen fragen: „Viele Ihrer Gedanken sind mir heute noch lieb und teuer. Aber warum haben Sie in hohem Alter so schreckliche Aussagen über Juden zu Papier gebracht? Die Spätfolgen waren katastrophal.“ Hinterher: Autogramm in meine Bibel.

... **Helmut Schmidt.** Würde den rationalen Staatsmann fragen: „Wer Visionen hat, sollte zum Arzt gehen – haben Sie mal gesagt. Aber braucht es nicht mindestens eine Art Zielvorstellung, auf die man zugehen will?“ Hinterher: Durchlüften.

... **Gustav Mahler.** Würde den Nägel kauenden Komponisten fragen: „Stammt der Ausspruch tatsächlich von Ihnen, dass Tradition das Bewahren des Feuers und nicht das Anbeten der Asche sei? Jedenfalls: Inwieweit gilt das nicht nur für die Kultur, sondern auch für das Handeln der Kirchen?“ Hinterher: Bitte einen Satz der 5. Sinfonie auf dem Klavier spielen.

Fragen: Kirchenkreis Lüneburg. Fotos: Kremlin.ru, Mark Buckawicki, AlMare – alle commons.wikimedia.org, Hueske

*In Lüneburg und Umgebung sind Sie besonders gespannt auf...*

... **die Zusammenarbeit** mit meinem Superintendenten-Kollegen Christian Cordes, mit Frau Pust im Ephoralbüro – logischerweise hatte ich bislang noch nie einen Sup.-Kollegen und noch nie eine Ephoralsekretärin.

Ebenso freue ich mich auf die große Runde in der Kirchenkreis Konferenz, auf alle weiteren Haupt- und Ehrenamtlichen im Kirchenkreis. In meiner Zeit im Pastoralkolleg galt mein Augenmerk nur der Berufsgruppe der Pastorinnen und Pastoren. Das wird nun wieder bunter werden.

... **Neuland:**

In Niedersachsen habe ich lange etwas südlicher gelebt, und nun: nah zur Elbe und zur Heide, zu Mecklenburg oder Hamburg – ziemliches Neuland für mich.

Wird spannend, das nach und nach zu entdecken.

... mal abends mit meiner Frau in eine **coole Kneipe** gehen zu können – nichts gegen Loccum, aber das hatten wir in den letzten 13 Jahren so nicht.

**Herzliche Einladung zum Einführungsgottesdienst von Christian Stasch: 31. Oktober 2024 um 11.00 Uhr in St. Johannis in Lüneburg**

Der Lüneburg-Schmuck mit echtem  
*Lüneburger Salz*  
veredelt mit 925er Sterlingsilber

Geschmack.  
Das weiße Gold.  
Lüneburger Pracht.  
Unser Salz.

Juwelier  
**S Ü P K E**

Große Bäckerstr. 1 • Lüneburg • [www.suepke.de](http://www.suepke.de) • 04131 / 31713

**LOHR**  
Sanitär- und  
Heizungstechnik GmbH

Sanitäre Anlagen ■ Heizungsbau  
Klempnerei ■ Solaranlagen  
Regenwassernutzung ■ Kundendienst

Am Teich 5 • 21335 Lüneburg-Oedeme  
Telefon (0 41 31) 4 70 57  
Telefax (0 41 31) 40 44 49  
[www.lohr-lueneburg.de](http://www.lohr-lueneburg.de)

Wir machen das!

**MAHNKE**  
BAUGESCHÄFT  
Erwin und Gerd-Rainer Mahnke GbR

Altbausanierung • Fassadensanierung  
Schimmelpilzbehandlung • Alt- & Neubau  
Kellersanierung • Bauwerksabdichtung

Tel.: 0 41 31 - 3 11 50  
Auf dem Kauf 14 • 21335 Lüneburg  
[www.mahnke-baugeschäft.de](http://www.mahnke-baugeschäft.de)

*Residenz* HOTEL  
LÜNEBURG

**FAMILIENFESTE STILVOLL FEIERN**

- Top-Service für Veranstaltungen und Familienfeiern bis zu 90 Personen
- festliche Menüs oder Buffets
- Übernachtungsmöglichkeiten im Hause

Best Western Plus Residenzhotel Lüneburg  
Munstermannskamp 10 • 21335 Lüneburg • 04131 75 99 10  
[info@residenzhotel.de](mailto:info@residenzhotel.de) • [www.residenzhotel.de](http://www.residenzhotel.de)

*Britta Kurrp*  
Naturheilverfahren  
Systemische Beratung und Therapie

Besamex Gesundheits-  
Podcasts mit Britta Kurrp

- Fasten
- Systemische Therapie – am Beispiel der Migräne

unter  
[www.kurrp-hp.de](http://www.kurrp-hp.de)

Heilpraktikerin  
Systemische (Familien-)  
Therapeutin und Beraterin  
Fastenleiterin dfa

Freschenhausener Weg 2a  
21220 Seevetal  
Tel. 0 41 05 - 580 750  
[britta@kurrp-hp.de](mailto:britta@kurrp-hp.de)  
[www.kurrp-hp.de](http://www.kurrp-hp.de)

## Seniorenkreis

Der Seniorenkreis trifft sich im Gemeindesaal in der Werner-von-Meding-Straße 2 (jeweils von 15.00-17.00 Uhr). Wie immer gibt es ein ansprechendes Thema an schön gedeckten Tischen bei Kaffee und Kuchen in geselliger Runde: Zu Beginn eine Andacht, die Geburtstage des letzten Monats, am Ende das Vaterunser und der Segen. Und mittendrin viel Klönschnack und Singen. Pastor Jacob und das Team freuen sich auf Sie!

*Mittwoch, 28. August*  
Singen macht glücklich! Das Gesangsbuch feiert 500. Geburtstag

*Mittwoch, 25. September*  
„Als ich ein kleiner Junge war“  
Zum 50. Todestag von Erich Kästner

*Mittwoch, 23. Oktober*  
Das Salz der Bibeln und die Stadt der Sterne

*Mittwoch, 20. November*  
Friedhöfe als Orte des Lebens



Das Ehepaar Amtsfeld ist erst vor kurzem nach Lüneburg gezogen. Mit über 90 Jahren testete Herr Amtsfeld einmal den Seniorennachmittag und brachte beim nächsten Mal seine sieben Jahre jüngere Frau mit. Gemeinsam lachten sie an dem Nachmittag viel. Mit den zufälligen Tischnachbarn (Ehepaar Seybold-Peintiger) entstand "so was wie eine Freundschaft". Nun treffen sie sich auch mal "anderweitig", wie auf dem Foto zum Beispiel in der Gartenkirche.

## Lebendiger Adventskalender

Seit vielen Jahren findet der Lebendige Adventskalender eine große Resonanz bei Jung und Alt, Kirchnahen und Kirchenfernen, Neuzugezogenen wie Alteingesessenen. Im Advent trifft man sich an jedem Abend um 18.00 Uhr bei einer Familie zu Hause, "draußen vor der Tür". Die gastgebende Familie zeichnet sich für das Treffen verantwortlich, hat ein Fenster mit der Zahl

gestaltet, Kerzen aufgestellt und führt durch das Programm. Es wäre schön, wenn wir eine gute Mischung hinbekommen aus den unterschiedlichen Gebieten unserer Gemeinde. Gerne können sich auch einige Familien zusammenschließen, um einen Abend zu gestalten. Wer Fragen oder Interesse hat, melde sich bis Ende Oktober bei Pastor Stephan Jacob, telefonisch oder per Email.



Am Ende der Reise in guten Händen

Wir beraten Sie, nennen die Kosten, nehmen Ihnen alle Formalitäten ab und begleiten Sie in der schweren Zeit der Trauer.

- Erd-/Feuer-/See- und Baumbestattungen
- Bestattungsvorsorge

**PEHMÖLLER**  
Bestattungshaus  
24h 04131/43071  
Rote Straße 6 | Lüneburg

— eigene Trauerhalle — Trauercafé — Trauerbegleitung [www.pehmoeller.de](http://www.pehmoeller.de)

**IMHORST**  
BESTATTUNGEN

*Jederzeit dienstbereit*  
0 4131/33031

- **Vorsorge – ein Thema in unserer Zeit**
- **Wir beraten Sie jederzeit kostenlos und unverbindlich.**
- **Ihr Helfer und Berater – von Generation zu Generation**

Bestattungsinstitut Imhorst GmbH • Am Schifferwall 4 • 21335 Lüneburg  
[www.imhorst.de](http://www.imhorst.de)

[www.ahorn-lips.de](http://www.ahorn-lips.de)  
04131 – 24 330

**ahorntrauerhilfelips** GmbH

Glaube verbindet und spendet Trost.

Wir kümmern uns um alles für den gemeinsamen Abschied.

Bestattungsinstitut Ahorn Trauerhilfe Lips GmbH · Auf dem Wüstenort 2 · 21335 Lüneburg

Ein wesentlicher Teil unserer Einnahmen sind

**Spenden**

Mit ihrer Spende fördern Sie die vielfältige Arbeit unserer **Kirchengemeinde St. Michaelis**. Vielleicht möchten Sie uns auch in Ihrem Nachlass bedenken oder suchen einen passenden Spendenzweck zu einem besonderen Anlass. Sprechen Sie uns gerne an.

Bankverbindung: Kirchenkreisamt Lüneburg Sparkasse Lüneburg  
IBAN: DE 96 2405 0110 0000 0002 16 BIC: NOLADE21LGB  
Stichwort: „Spende für KG St. Michaelis“



## Familienzentrum Plus

### Ein Haus der Begegnung und Kommunikation

**W**ir bleiben in Bewegung. Alte bewährte Angebote bleiben bestehen, neue Formate kommen nach den Sommerferien dazu. Bei der PlauderZeit zum Beispiel möchten wir bei einem kleinen Snack und Getränken in bunter Gesellschaft viele Sprachen sprechen, deutsch verstehen, Alltagssprache üben. Neben der KreativZeit gibt es die KreativZeit mit Nadel und Faden. Den ganzen bunten Blumenstrauß

finden Sie auf der Homepage und bei Instagram. Vielleicht ist für Sie ja das „Richtige“ dabei.  
Herzlich Willkommen!

Familienzentrum Am Weißen Turm 9  
Kordinatorin Annka Scherf-Klein  
Tel. 28 39 709  
[info@familienzentrumplus.de](mailto:info@familienzentrumplus.de)

[www.familienzentrumplus.de](http://www.familienzentrumplus.de)



## Treffpunkt

### "Kinder leicht erziehen"

Manches Thema beschäftigt einen im Familienalltag sehr. Wir bringen Sie mit Expert:innen zusammen. Nach einem inhaltlichen Impuls kommen wir in gemütlicher Atmosphäre in den inhaltlichen Austausch.

Die Mittwoch-Abende finden jeweils von 19.30 - 21.00 Uhr im Familienzentrum Plus statt.

**Spiel mit! - Konflikte spielerisch meistern**  
*Mittwoch, 4. September*

Im Familienalltag begegnen uns viele Momente, in denen Konflikte entste-

hen - was verändert sich, wenn wir diese spielerisch betrachten? Im Spiel können Eltern und Kinder entspannt kommunizieren - und eine konstruktive Lösung des Konfliktes wird möglich. Und nicht nur das: Es entsteht eine spielerische Leichtigkeit und eine humorvolle Atmosphäre im Familienalltag. "Spiel mit - Konflikte spielerisch meistern" ist ein Ansatz jenseits von Erziehungskonzepten und eine Chance die Freude des Spiels auch in konfliktreichen Situationen erfahren zu können.

*Thorsten Ramazani, Fachberater für Konflikthilfe*

**Die Kraft der Rituale**  
*Mittwoch, 6. November*

Rituale geben dem Kind und den Eltern Sicherheit und Geborgenheit, schaffen Ordnung im Chaos des Alltags. Sie gehören zu den Kernerinnerungen eines jeden Menschen; aber manchmal engen sie auch ein. Wir wollen gemeinsam über Rituale im Tages-, Wochen- und Jahresablauf in der religiösen Früherziehung nachdenken, über gelungene und missglückte Beispiele ins Gespräch kommen: über das Singen und Beten, Essen und Schlafen, Erzählen und Vorlesen, Feiern und Segnen, über heilige Räume und selbstgebaute Hütten.

*Pastor Stephan Jacob*

GERNE STELLEN WIR PRÄSENTKÖRBE FÜR SIE ZUSAMMEN UND BIETEN IHNEN UNSEREN PLATTENSERVICE FÜR IHRE FAMILIENFEIERN WIE GEBURTSTAGE, KONFIRMATIONEN ODER BEERDIGUNGEN AN.

IN DER SALINE, IM LOEWE-CENTER UND IN ADENDORF

**MIT HERZ FÜR JEDEN ANLASS**

*Bergmann's*

Wir ♥ Lebensmittel.

Du öffnest die Bücher und sie öffnen dich.

Tschingis Aitmatow

**Lünebuch.de**

Grapengießerstraße 4  
info@luenebuch.de  
Telefon + WhatsApp 04131 754740  
www.luenebuch.de

**h.dörries**  
STEINMETZBETRIEB

Grabmale und Natursteinarbeiten  
Grabmalvorsorge

Soltauer Str. 46 + 38/Zentralfriedhof  
21335 Lüneburg  
Tel. (0 41 31) 4 19 55  
www.steinmetz-doerries.de

Zwgn. der Otto Hoffmann GmbH  
Steinmetzbetriebe

NATUR STEIN

Wir geben dem Stein Persönlichkeit

**MENCKE**  
Naturstein

Grabmalberatung  
Natursteintechnik  
Restaurierung

Göxer Weg 8 & 19  
Am Waldfriedhof  
21337 Lüneburg

Tel. 0 41 31 - 5 23 29  
www.mencke-naturstein.de

baeckerei-harms.de | Tel. 04131 - 28758 50

Natürlich, nachhaltig, von hier

**Harms**

Der Umwelt zuliebe – gebrauchte Plastiktüten verwenden!

**Kleidersammlung für Bethel**

Vom 11.-17. September sammelt die Brockensammlung Bethel in unserer Gemeinde Kleidung und Schuhe. In diesem Jahr können die Sachen nur im Kirchturm von St. Michaelis zwischen 10.00 - 18.00 Uhr abgegeben werden. Das Gemeindehaus in der Werner-von-Meding-Str. steht diesmal leider nicht zur Verfügung.

Erbeten wird gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten, Schuhe bitte paarweise bün-

deln. Nicht in die Kleidersammlung gehören: Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung. Bethel geht verantwortungsvoll und umweltgerecht mit Ihren Kleiderspenden um. Als Mitglied des Dachverbandes FairWertung hat Bethel sich auf den FairWertung-Verhaltenskodex für faire Sammlung und Vermarktung verpflichtet, deren Einhaltung regelmäßig überprüft wird. Die Erlöse aus den Kleiderspenden werden für die diakonische Arbeit der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel eingesetzt.

**STADTRADELN**  
Radeln für ein gutes Klima



Zum vierten Mal war St. Michaelis beim Stadtradeln am Start. Wir konnten den dritten Platz vom Vorjahr verteidigen und die Zahl der Radelnden noch einmal um über 20% steigern. Als wir 2021 mit 52 Radelnden einstiegen, belegten wir mit 8915 km den 9. Platz. Ein besonderer Dank geht an David Krüger, der in unserem Team alleine fast 1500 Km in drei Wochen erradelt hat. Neben der guten Öffentlichkeitsarbeit, ist es vor allem eine Aktion, die Spaß macht, Leute verbindet, gut für die Gesundheit und das Klima ist. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr. Wir drehen weiter am Rad.

GY Oedeme Lüneburg 179 Radelnde	41.626 km	1
GY Johanneum Lüneburg 138 Radelnde	30.976 km	2
St. Michaelis Lüneburg 126 Radelnde	27.264 km	3
GY Herderschule Lüneburg 112 Radelnde	26.224 km	4
Wilhelm Raabe Schule 149 Radelnde	21.853 km	5

# Unter Gottes Segen

Stand: 10. August 2024

# Jubiläum-Konfirmationen

Foto 1 - 4: Frische Fotografie Jan-Rasmus Lippels

## Taufen

Aus Gründen des Datenschutzes finden sich in der Online-Version hier keine Namen

## Beerdigungen

## Trauungen



Gnadenskonfirmation (vor 70 Jahren)



Gnadenskonfirmation (vor 71 Jahren)



Eiserne Konfirmation (vor 65 + 66 Jahren)



Kronjuwelen (vor 75 Jahren)



Diamantene Konfirmation (vor 60 + 61 Jahren)



**Kirchenbüro St. Michaelis**

Pfarrsekretärin Jutta Krumstroh  
Dienstag 9.00-12.00 Uhr  
Mittwoch 13.00-15.30 Uhr  
Donnerstag 16.00-18.00 Uhr  
Freitag 9.00-12.00 Uhr  
Auf dem Michaeliskloster 2b  
21335 Lüneburg  
Tel: 28 733-10, Fax: 28 733-19  
KG.Michaelis.Lueneburg@evlka.de



**Küsterei**

Hanjo Michahelles  
Tel: 3 75 49  
Kuesterei.Michaelis.lueneburg@evlka.de



Sonja Deneke  
Tel: 3 75 49  
Kuesterei.Michaelis.lueneburg@evlka.de



**Pfarramt St. Michaelis Nord-West**

Pastorin Annegret Bettex  
Tel: 28 733-11  
Annegret.Bettex@evlka.de



**Kirchenmusik**

Kantor Henning Voss,  
Tel: 28 733-21  
Henning.Voss@evlka.de



Pastor Gunnar Jahn-Bettex  
Tel: 28 733-11  
Gunnar.Jahn-Bettex@evlka.de  
Auf dem Michaeliskloster 2b



**Kinder- und Jugendchöre**

Dörte Lorkowski, Tel: 86 08 00  
Doerte.Lorkowski@evlka.de



**Pfarramt St. Michaelis Nord-Ost**

Pastorin Silke Ideker  
Görgesstr. 1, Tel: 28 733-20  
Silke.Ideker@evlka.de



**Kindergarten**

Paulina Ahnert  
Am Weißen Turm 9, Tel: 45 380  
kts.michaelis.lueneburg@evlka.de



**Pfarramt St. Michaelis Süd**

Pastor Stephan Jacob  
Werner-von-Meding-Str. 2  
Tel: 40 06 28  
Stephan.Jacob@evlka.de



**Familienzentrum Plus**

Dr. Annka Scherf-Klein  
Tel. 28 39 709  
info@familienzentrumplus.de



**Vikar**

Simon Reinecke  
simon.reinecke@evlka.de  
Tel: 0173 5619479

**Impressum**

Herausgeber: Kirchenvorstand St. Michaelis  
Redaktion:  
Rotraut Kahle und Stephan Jacob (V.i.S.d.P.)  
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen  
Auflage: 8750 Exemplare,  
Erscheinungsweise: vierteljährlich



Ehrenamtlichenfest



Konfi-Freizeit



Kinderbibelwoche



Alter und neuer Kirchenvorstand

# Gemeindefest



zum Michaelstag  
am 29. September

**11.00 Uhr:**

Gottesdienst für Groß und Klein  
mit Kinder- und Jugendchor

**anschließend:**

Mitbringbuffet mit Fingerfood  
Kaffee + Kuchen  
Gelegenheit zum Klönen  
Spielen und Basteln  
Kirchen- und Turmführung